

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Kaiser zum Geschenke nach Hause gebracht; es scheint aber, daß mein Oheim das Beste für sich behalten, bei seinem bekannten Geize hier vergraben, und durch eine Mauer gegen Raub geschützt habe.

Da sein Hinscheiden plötzlich erfolgte, hatte er nicht mehr Zeit, über seine Schätze zu verfügen, was er vielleicht aus Geiz ohnehin nicht gethan haben würde. — Alle diese Münzen haben persische Inschriften und ebensolches Gepräge, was meine Vermuthung als wahr bestätigt."

"Herr Ritter, wir sind noch nicht fertig," sagte Georg. "Ihr sehet neben diesem eingegrabenen Faße einen Gegenstand mit Stroh umwickelt.

Dieses ist eine kleine, eiserne Kiste mit Deckel, jedoch sonderbarer Weise ohne Schloß, daher ich dieselbe öffnete, wie ich es heute thue, um den Inhalt zu besichtigen."

Jetzt blickten den erstaunten Blicken des Ritters die prachtvollsten Geschmeide aus Gold und Edelsteinen, nämlich Ohrgehänge, Armbänder Halsketten mit großen Brillanten besetzt, entgegen. Auch befanden sich da ganze Schnüre der auserlesensten orientalischen weißen, und der noch viel werthvolleren schwarzen Perlen mit Edelstein = Schließen, Diamant = Agraßen und viele andere Kleinodien von unschätzbarem Werthe. —

"Mit diesen Werthsachen könnte ich mir wenigstens drei der schönsten Herzogthümer kaufen," sagte Ritter Adalbert lächelnd. "Ich werde aus diesen Goldstücken in der königlichen Münze zu Straßburg gangbare Gologulden prägen lassen, jedoch nicht mit Einem Male, sondern nach Maßgabe des Bedarfes; auch werde ich, um kein Aufsehen zu erregen, mit den Münzstätten abwechseln. Und nun, Georg, welchen Finderlohn beanspruchst Du?"

"Finderlohn benötige ich keinen," entgegnete Georg  
Adalbert von Seiersberg.